

## Frühjahrsputz: Eine ganze Gemeinde räumt auf

Knapp 150 Teilnehmer beim diesjährigen Rama Dama – Zwei Lastwagen voller Müll und Unrat

**Neureichenau.** „Rama Dama“ – so lautete auch dieses Jahr wieder der Slogan für den großen Frühjahrsputz in der Gemeinde Neureichenau. Im Gegensatz zum trostlosem Wetter des letzten Jahres hatte der Wettergott dieses Jahr ein Einsehen mit den nicht ganz 150 Teilnehmern, und so wurde im gesamten Gemeindegebiet gesammelt was das Zeug hielt. Dass dies wieder mehr als nötig war, zeigten am Ende der Aktion die zwei Lastwagen voller Müll und Unrat, die von den fleißigen Helfern zusammengetragen worden sind.

Um 9 Uhr ging es an den von den fünf Feuerwehren eingerichteten Sammelstellen los. Dort wurden die Müllsäcke an die Teilnehmer ausgegeben, und diese machten sich auch gleich ans Werk, um die ihnen zugeteilten Strecken zu säu-



**Stolz auf die** geleistete Aufräum-Arbeit waren die Teilnehmer im Anschluss an das „Rama Dama“ . . . – Fotos: Gemeinde Neureichenau/Hartl

bern. Auch viele Vereine und Institutionen haben ehrenamtliche Helfer geschickt: die Feuerwehren Altreichenau, Gsenget, Klafferstraße, Lackenhäuser und Neureichenau, der Sportverein Neureichenau, der FC Dreisessel, die

KAB, der Obst- und Gartenbauverein Neureichenau mit den Firmlingen, der Jugendbauernhof Lackenhäuser, die Jägerschaft Klafferstraße, sowie der Bienenzuchtverein und die Motorradfreunde Neureichenau.



**. . . und auch Mitglieder** der Feuerwehren packen kräftig mit an, um das Gemeindegebiet zu säubern.

Aber nicht nur Vereine beteiligten sich wieder an dieser Aktion, auch Privatpersonen wie beispielsweise Laura Scheibenzuber und Hans Bermann in Klafferstraße, Rosmarie Spannauer-Pollmann in Altreichenau, Antonie Lamott-

ke und das Ehepaar Frieda und Johann Bermann in Lackenhäuser. Auch dieses Jahr wurden wieder unendlich viele Zigaretten-schachteln und viele, viele Flaschen, der überwiegende Teil davon Pfandflaschen, gefunden. Zahlreiche Mitmenschen be-

trachten es nach wie vor als selbstverständlich, ihren Müll lieber in der Landschaft als in der eigenen Mülltonne zu entsorgen. Einige der langjährigen Helfer berichteten sogar, dass sie bereits seit Jahren in ihren Streckenabschnitten

immer die gleiche Marke an Zigarettenschachteln finden würden. Ihre Hoffnung: „Vielleicht liest dies der ein oder andere der Verursacher und bekommt doch einmal ein schlechtes Gewissen.“ Weiterhin wurden wieder zahlreiche Reifen mitsamt Felgen, eine Wäsche-schleuder und eine Mülltonne gefunden.

Gegen Mittag war die Aktion dann beendet. Nach getaner Arbeit gab es für alle Helfer an den Sammelstellen noch eine Brotzeit. Hier ging ein „Vergelt's Gott“ durch den Bürgermeister Walter Bermann an die Raiffeisenbank, die wie bereits die ganzen Jahre vorher die Brotzeit spendiert hatte, und natürlich für die perfekte Organisation und Abwicklung der fünf Feuerwehren, dem Bauhofpersonal und der Stabsstelle Birgit Schmidbauer im Rathaus.

– pnp